

gen, die von der Parteiorganisation mit dem Wimpel „V. Parteitag“ ausgezeichnet wurden. Aber ihre Erfahrungen wurden nicht genutzt, um die Schwierigkeiten in den anderen Betriebsteilen zu überwinden. Die Brigade wandte sich in einem Aufruf zum Wettbewerb zu Ehren des 41. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution an alle Kumpel. Ziel soll sein, täglich pro Abbaupunkt zwei Hunte voll und in der Spalthütte je Arbeiter einen halben Zentner Schiefer mehr zu produzieren. Nachdem die Kreisleitung ihre Hilfe für die Schwerpunktbetriebe verbessert hatte, griff die Parteiorganisation diese Initiative auf und übertrug sie auf andere Abteilungen des Betriebes.

Gleichzeitig wandte sich die Kreisleitung an die Wismutkumpel mit der Bitte, den Genossen im Betrieb bei der Einführung von Neuerermethoden zu helfen. In echter sozialistischer Solidarität wurden viele gute Ratschläge, so zur Verbesserung der Arbeitsorganisation und der Technologie, erteilt und an praktischen Beispielen, wie die Vorführung des Großlochbohrverfahrens, gezeigt, wie durch Neuerermethoden die Arbeitsproduktivität gesteigert werden kann. So konnte durch die operative Tätigkeit der Kreisleitung und durch die Erhöhung der Kampfkraft der Grundorganisation nach vielen Monaten erstmalig der Plan erfüllt werden.

Industriearbeiter in den Dorfkativs der Nationalen Front.

Die Auseinandersetzungen in den beiden Schwerpunktbetrieben des Kreises und die steigende Aktivität der Grundorganisationen wirkten sich auch auf die Lage in den umliegenden Dörfern, in denen die meisten Arbeiter wohnen, aus und veränderte sie. Die Genossen und Arbeiter begannen in ihren Wohnorten die Dorfparteiorganisationen bei der politischen Massenarbeit besser zu unterstützen. In den Grenzdörfern wurden Dorfkativs der Nationalen Front gebildet, in denen die Genossen und parteilosen Arbeiter aus den Betrieben aktiv mitwirkten. Damit wurde die sektiererische Enge in der Arbeit der Dorfparteiorganisationen überwunden. Es wurde der Zustand beseitigt, daß man größtenteils nur mit fortschrittlichen Menschen Aussprachen führte. In den Dorfkativs sind Arbeiter, Frauen, Geistesschaffende, Handwerker, Erzieher, Jugendliche, Mitglieder aus allen Parteien und Organisationen, Atheisten und Christen vereint. Im Dorf aktiv der Nationalen Front gibt es verschiedene Gruppen, die nach den politischen und fachlichen Fähigkeiten der einzelnen Mitglieder zusammengesetzt sind. Zum Beispiel gibt es eine Gruppe zur sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft, eine für kulturelle Arbeit und Sport, eine für die Verschönerung des Dorfbildes u. a. Die Leiter dieser einzelnen Arbeitsgruppen sind Abgeordnete der Gemeindevertretung, die mit den jeweiligen Kommissionen, gestützt auf die Gruppe des Dorfkativs, ihre Aufgaben lösen. Dadurch wird es möglich, die Werktätigen auf sehr breiter Basis in die staatliche Arbeit beim Aufbau des Sozialismus einzubeziehen. Die Mitglieder des Aktivs kommen aus allen Ortsteilen, Straßen usw. und stehen in enger Verbindung mit den Hausgemeinschaften. So ist eine konzentrierte Organisierung und Mobilisierung der Kräfte möglich.

Unter Führung der Kreisleitung konnte sich die Arbeit der Dorfparteiorganisationen wesentlich verbessern. In den Grenzdörfern, die in unmittelbarer Nähe der Schwerpunktbetriebe des Kreises liegen, wurden in der Vorbereitung der Volkswahl in 20 Dörfern Perspektivpläne ausgearbeitet, wobei die überwiegende Mehrheit der Dorfbevölkerung beteiligt war. Mit diesen neuen Formen